

Kommandanten des Landkreises

Gehrt wurde bei der Versammlung Kreisbrandmeister Emil Krieglmeier aus Kipfenberg, der nach Erreichen der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst scheidet. Mit 15 Jahren trat er der Feuerwehr bei, war von 1949 bis 1952 stellvertretender Kommandant in Kipfenberg, wurde Kreisbrandmeister und stellvertretender Kreisbrandinspektor. In dieser Funktion betreute er 14 Wehren mit rund 600 Angehörigen. Der Landkreis dankte Krieglmeier für 45 Jahre Dienst mit der Silbermünze. Neuer Kreisbrandmeister wurde Simpert Semmler (Kipfenberg), der lange schon als Ausbilder und Schiedsrichter bei Leistungsprüfungen tätig ist.



EK-Foto: je Die Silbermünze des Landkreises bekam Kreisbrandmeister Emil Krieglmeier (Mitte) von Landrat Konrad Regler überreicht. Links im Bild: Kreisbrandrat Nikolaus Maier.

Emil Krieglmeier wurde ausgezeichnet

Goldenes Ehrenkreuz für „hervorragende Leistung“

Kipfenberger war 36 Jahre lang Kreisbrandmeister

Kipfenberg (hh) Zum zweitenmal in der Geschichte der Feuerwehren des Landkreises Eichstätt erhielt ein ehrenamtlich tätiges Führungsmittglied das Deutsche Feuerwehrenehrenkreuz in Gold. Zur Verabschiedung des Geehrten, Emil Krieglmeier aus Kipfenberg, in Anwesenheit der Bürgermeister Christian Weiß (Markt Kipfenberg) und Gallus Lindner (Markt Kinding) sowie zahlreicher Führungskräfte der Feuerwehr hielt Kreisbrandinspektor Josef Mack aus Ochsenfeld die Laudatio. Krieglmeier ist mit seinen 36 Jahren ehrenamtlicher Dienstzeit einer der längstdienenden Kreisbrandmeister Bayerns. Wegen der Altersgrenze mußte Krieglmeier aus seinem Amt ausscheiden.

Mack würdigte besonders die Leistungen des Geehrten beim Wiederaufbau der Feuerwehren nach dem Zweiten Weltkrieg. „Wer wollte nach der schlimmen moralischen Situation der Deutschen da noch dienen und sich der Disziplin eines Verbandes unterordnen?“, fragte er. Emil Krieglmeier hat damals als jüngste Führungskraft die Aufgabe eines Kreisbrandmeisters für die Bereiche Kipfenberg und Kinding übernommen. Gegen das allgemeine

Desinteresse agierte er unermüdlich für den Aufbau der Wehren, deren Neuausrüstung und Ausbildung.

Mit viel Zeitaufwand, unter dem der eigene Feierabend litt, und mit großer Energie widmete er sich dem Dienst der Gemeinschaft. Im Namen des Feuerwehrführungspremiiums des Landkreises überreichte ihm Mack ein Ölgemälde Kipfenbergs von Hubert Hopfner. Auch von den Gemeinden erhielt er Erinnerungsgeschenke.

Hans Hierl aus Irlahüll dankte als Sprecher aller Kommandanten für die „fruchtbare und glückliche Zusammenarbeit“ in zweieinhalb Generationen und überreichte einen Zinnkrug.

Emil Krieglmeier, Sohn des ehemaligen Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Balthasar Krieglmeier, dankte mit bewegten Worten für die Ehrung und die Geschenke Kreisbrandrat Nikolaus Maier und dem Leiter des Brand- und Katastrophenamtes im Landratsamt, Werner Marras. Er nannte seine ganze Arbeit einen „Dienst für die Heimat“, wobei er die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz zum Zwecke der Ersten-Hilfe-Ausbildung besonders hervorhob. Auch das Zusammenwirken mit der Polizeiinspektion hat seinen Worten zufolge bestens funktioniert.

Emil Krieglmeier gratulierte seinem Nachfolger Simpert Semmler zu dessen Ernennung nach langjähriger Ausbildertätigkeit.



EK-Foto: Hopfner Emil Krieglmeier wurde für 36jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Kreisbrandmeister mit dem Deutschen Feuerwehrenehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

1
9
8
8

Mai 1988